

An den Gutherzigen vnd Kunstliebenden Leser.

S. I. C.

Als niemand auff andere weiß zu der höchsten wissensschafft einiger kunst / dann durch bequäme Trappen oder Staffeln auffsteigent / gereichen vnd kommen mag / wird durch die Erfahrung warhafftig befunden: darumb ein erfahrner Meister / der jemand etwas lehren will / nicht an dem schwersten / sondern an dem allergeringsten sachen solle anfangen / vnd solcher massen fortfahren / damit von dem Lernenden (so viel möglich) das nachfolgende / durch das vorgehende möge verstanden / begriffen / vnd wol behalten werden.

Wir befinden aber / daß diß der hochgelährte Griech Euclides sonderlich in gute obacht genommen / vnd solcher weiß gefolget habe / als der in beschreibung der Geometriæ, eine recht künstliche ordnung gehalten / in deme er zum ersten / (damit er desto besser möge verstanden werden) erklärt die namen der Linien / Winckeln / Figuren vnd andere dinge / darnach die gemeyne Erkäntnussen oder Wissenschaften (die allein mit dem verstande / ohne fernerm beweiß / gründlich mögen begriffen vnd gefasset werden) vorgestellet / welche dann eine Anleitung zu den nachherfolgenden Propositionibus, (die er von den allerschlechtigsten Sachen oder dingen angefangen / vnd zu dern höhern auffgestiegen) seind / die er also aneinander gehangen / daß sie nicht allein durch menschlichen verstand bequämlich gefasset / sondern auch dz nachherfolgende durch das vorgehende gründlich kan Demonstrirt vnd bewiesen werden. Dardurch er dann den fleißigen Künstler allein zu der höchsten Wissenschaft / von seiner Materia leytet / auch Ursach vnd Anlaß giebet / neue Propositiones zu erfinden / vnd künstliche Sachen zu practicirn. Vmb welcher Ursachen willen die Gelährten vnd dieser Kunstverständige / vnter allen nationen zu jederzeit die